

Jubiläumsfeier mit Wilhelm Tell

Eine Woche nach Merishausen feiert vom 7. bis 9. September auch Ramsen seinen 1150. Geburtstag.

Wenn eine Gemeinde im Kanton Schaffhausen ihr Jubiläum feiert, wird dem Besucher, davon kann man ausgehen, einiges geboten. Eine attraktive Ortsgeschichte ist der Öffentlichkeit schon vorgestellt worden, und auch Coop Winterthur hat bereits einen "Jubiläumsbeitrag" geleistet, indem im Mai die kleinste Filiale der Genossenschaft umgebaut und modernisiert wurde (Coop-Zeitung Nr. 19).

Vom reichhaltigen Angebot am Festwochenende selbst möchten wir die Aufführung "Der Schütze Tell" des "theaters ramsen 88" herausgreifen, da der Tell insgesamt achtmal gespielt wird und durchaus ein überregionales Publikum anzusprechen vermag. Man würde allerdings Ramsen - die einzige katholische Gemeinde im reformierten Kanton Schaffhausen - schlecht kennen, wenn man meinte, die Vorbereitungen seien ohne Turbulenzen verlaufen. Zunächst konnte sich das "Theater 88" mit der Festspielversion des bekannten einheimischen Bauerdichters Jakob Brüttsch nicht einverstanden erklären, dann besann man sich aber darauf, dass 50 Jahre zuvor "Das alte Urner Spiel vom Wilhelm Tell" zum Jubiläum gespielt wurde, so dass es fast logisch war, wieder eine Tellversion, diesmal von Hansjörg Schneider, einzuüben. Regisseurin Ingrid Wettstein vom Schaffhauser Ensemble "Theater im Fass" schrieb eine sehr freie Fassung, dem berühmtesten Ramser, Mathias Gnädinger, auf den markanten Leib, doch musste dieser bald einmal wegen Terminproblemen passen. Nun halten sich die Ramser wieder streng ans Original mit seiner derben Gassensprache, "das den Schweizer Mythos gehörig lustvoll an den Ohren zieht".

Von besonderem Reiz an diesem Theater ist das Bühnenbild, das gleichzeitig ein Ausstellungsraum ist. Und gleich wie die Hauptfigur, der Theaterverleiher Gallus Graf, sich mehr und mehr in einen Tell-Sammelwahn hineinsteigert, wurde auch die Bühnenbildnerin Monika Stahel mehr und mehr von einer "Tellitis" ergriffen. Beim Zusammenstellen ihrer einzigartigen Tellsammlung reiste sie natürlich auch nach Altdorf, von wo sie unter anderem ein elf Meter langes Wandbild des Innerschweizer Malers Heinrich Danioth mit nach Ramsen brachte.

"Der Schütze Tell" mit Produktionsleiter Peter Keller überzeugt durch (für Lientheater) überdurchschnittliche Schauspielerleistungen und vermag, gerade an einem Jubiläumswochenende, nachdenklich zu stimmen. *H. T.*